



DER VIELFALT DIE KRONE!
Landesverband
Soziokultur Sachsen

Newsletter 5 / 2013

INHALTSVERZEICHNIS

-  WEITERBILDUNGEN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  RECHT & STEUERN
-  NACHRICHTEN
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  MAN LERNT NIE AUS!
-  KONZEPTPREIS „Barriere? frei!“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Newsletter lesen Sie wieder Aktuelles zum Konzeptpreis Barriere? frei! Außerdem stellen wir Ihnen unseren neuen Kooperationspartner, das Vereins- und Stiftungszentrum Dresden vor und berichten wieder über Interessantes aus Politik und Kultur.

In der Rubrik „Man lernt nie aus“ beschäftigen wir uns diesmal mit etwas, das scheinbar allen klar ist – oder doch nicht? Kulturelle Bildung - Vorschlag für eine Systematik!

Viel Freude beim Lesen!

Das Landesverbandsteam

WEITERBILDUNGEN

Arbeitsrecht

Die wichtigsten Rechtsgrundlagen für den beruflichen Alltag

Sie erhalten in diesem Seminar kompakt das arbeitsrechtliche Rüstzeug für den beruflichen Alltag. Das Seminar führt Sie von der Ausschreibung einer Stelle bis zur Kündigung eines Arbeitsvertrages. Sie werden auch darüber informiert, worauf Sie achten müssen, wenn Sie Honorarwerkverträge abschließen wollen, um der Gefahr der „Scheinselbständigkeit“ zu entgehen.

Dies ist eine Weiterbildungsveranstaltung des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.

Termin: 03.12.2013 / 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Dresden (DPFA-Weiterbildung GmbH, Stauffenbergallee 4)

Kosten: 50,00 € Mitglieder / 70,00 € Nichtmitglieder

Anmeldung: [hier](#)

[weitere Informationen](#)

Führungstraining für gemeinnützige Organisationen

Handlungskonzepte und Werkzeuge der Leitung im Anspruchsfeld soziokultureller Arbeit

Der Workshop bietet eine Aussichtsplattform – mit reflexivem Blick auf das eigene Leitungshandeln und die Rollenansprüche in denen es steht, mit dem Blick zur Seite auf die Baustellen und Strategien anderer Leitender und mit einem Ausblick auf hilfreiche Handlungskonzepte und Werkzeuge der Führungspraxis.

Themen:

- Teamführung und Teamentwicklung im Personalmix
- Anleitung und Coaching von MitarbeiterInnen
- Konfliktmanagement, Umgang mit Grenzen und Regeln
- Organisationsentwicklung als Führungsaufgabe
- Kommunikation nach außen (Verwaltung, Behörden, Stadtrat) und innen (Team, Vorstand und Verein)
- Selbst- und Fremdbild: Entwicklung der eigenen Leitungshaltung und Führungskompetenzen
- Selbstführung: Stress- und Zeitmanagement

Dies ist eine Weiterbildungsveranstaltung des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.

Termin: 24. – 25.01.2014 / jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Dresden (Brücke-Institut der Brücke/Most-Stiftung; Reinhold-Becker-Str. 5; 01277 Dresden))

Kosten: 200,00 € ohne Übernachtung (inkl. Vollverpflegung)
250,00 € mit Übernachtung (inkl. Vollverpflegung)

Anmeldung: [hier](#) bis zum **10.12.2013** möglich – die Anzahl der Plätze ist begrenzt

[weitere Informationen](#)

Intensivseminar Blickpunkt Rassismus Rassistischem Verhalten handelnd begegnen

Termin: 29.11 – 01.12.2013

(Freitag 14.00 – 18.15 Uhr, Samstag 10.00 – 17.30 Uhr, Sonntag 10.00 – 17.30 Uhr)

Ort: Dresden, Technische Universität

Kosten: Keine (Spenden sind gern gesehen)

Anmeldeschluss: 01.11.2013

Anmerkung: Seminar im Rahmen des Studium Generale. Studierende haben Vortritt. Bei freien Plätzen ist eine Teilnahme möglich.

[weitere Informationen](#)

GEZ, Gema, Künstlersozialkasse, Gesetzliche Unfallversicherung

Müssen gemeinnützige Organisationen Rundfunk- und Fernsehgebühr an die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) entrichten? Sind für alle Musikaufführungen bei Veranstaltungen GEMA-Gebühren zu bezahlen und welche Tarife gibt es für soziale Einrichtungen? Ab wann werden Abgaben an die KSK (Künstlersozialkasse) oder Verwaltungsberufsgenossenschaft fällig? Das Kulturbüro vermittelt einen Überblick über rechtliche Bestimmungen, Voraussetzungen und einzelne Tarife.

Termin: 05.12.2013 / 19:00 Uhr

Ort: Bautzener Str. 22 HH, 01099 Dresden

Kosten: 10,- €

Anmeldung: über www.kulturbuero-dresden.de

[weitere Informationen](#)

Einjährige berufsbegleitende Ausbildung Familientherapie an der Hochschule Zittau/Görlitz

an der Hochschule Zittau/Görlitz beginnt im Dezember die einjährige, berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildung "Systemisch-lösungsfokussierte Therapie und Familientherapie (DGSF)" in Kooperation mit ISA Chemnitz und NIK e.V. Bremen.

Der einjährige Lehrgang richtet sich an Praktiker, die mit einer Weiterbildung zum/zur "Systemischen Berater/in" abgeschlossen haben und sich im Bereich Systemisch-lösungsfokussierte Therapie und Familientherapie weiterqualifizieren möchten. Diese Weiterbildung ist eine seit Jahren gängige Praxis zur Erweiterung der Qualifikation von Ärzten, Psychologen, Pädagogen, Sozialpädagogen und anderen Personengruppen, die in Tätigkeitsfeldern der psychosozialen Versorgung arbeiten. [...]

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

"Kinder zum Olymp! – Schulen kooperieren mit Kultur"

Im Rahmen ihrer Bildungsinitiative Kinder zum Olymp! ruft die Kulturstiftung der Länder zum zehnten Mal bundesweit zu einem Wettbewerb für Kultur und Schule auf. Es können sich Schulen, Künstler und Kultureinrichtungen mit ihren kulturellen Kooperationsprojekten zum Wettbewerb anmelden.

Bewerbungsschluss: 30. November 2013

[weitere Informationen](#)

Überarbeitete FRL Kulturelle Bildung SMWK Antragsfrist nach vorn verlegt

im Hinblick auf das noch für dieses Jahr geplante Inkrafttreten der neuen Förderrichtlinie Musikschulen/ kulturelle Bildung des SMWK möchte ich Sie vorsorglich darauf aufmerksam machen, dass nach derzeitigem Stand etwaige Anträge an das SMWK auf Förderung von Projekten im Bereich der kulturellen Bildung für das Jahr 2014 bereits bis zum **30. November 2013** im SMWK eingegangen sein müssen. Der bisherige Termin 15. Dezember wird sich also um gut zwei Wochen nach vorn verschieben.

Binationales Förderprogramm "Junge Kunst"

Der deutsche Fonds Soziokultur und der niederländische Fonds voor Cultuurparticipatie haben die Verlängerung ihrer Zusammenarbeit bei der Förderung grenzüberschreitender Projekte vereinbart.

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2013

[weitere Informationen](#)

Förderaktion "Miteinander gestalten"

Im Themenbereich "Kinder und Jugend aktiv" werden Projekte unterstützt, in denen Kinder und Jugendliche selbst aktiv werden. Gefördert werden Projekte zur Partizipation und aktiver Teilhabe von Kindern und Jugendlichen bis 27 Jahre und Projekte zur Bildung und sozialem Lernen. Die Fördersumme beträgt maximal 4.000 Euro für einen Zeitraum von bis zu 12 Monaten. Eigenmittel müssen nicht eingebracht werden. Förderfähig sind Honorar- und Sachkosten.

Anträge fortlaufend möglich: bis 31. Dezember 2013

[weitere Informationen](#)

Karl Kübel Preis 2014

Der Karl Kübel Preis 2014 trägt den Titel „Das macht uns stark! – Gemeinsam für frühkindliche Bildung“. Bewerben können sich Initiativen, die die Ressourcen des Sozialraums als Bildungspartner für Eltern und Kinder stärken und die Bildungschancen für Familien mit jungen Kindern erhöhen.

Bewerbungsschluss: 31. Dezember 2013

[weitere Informationen](#)

Wettbewerb "Mein gutes Beispiel"

Die Bertelsmann-Stiftung und Unternehmen für die Region e.V. haben zum dritten Mal den Wettbewerb "Mein gutes Beispiel" ausgeschrieben. Prämiert werden Betriebe, die ihre Ressourcen für gesellschaftliche Herausforderungen in ihrer Region einsetzen.

Bewerbungsschluss: 13. Januar 2014

[weitere Informationen](#)

Preis für Soziokulturelles Engagement 2014

Im Jahr 2014 ist es wieder soweit, der mit 5.000 € dotierte [Preis für soziokulturelles Engagement](#) wird von der Kulturstiftung Sachsen zusammen mit dem Landesverband Soziokultur verliehen. Mit dem Preis soll die Soziokultur als wichtiger Bestandteil der sächsischen Kulturlandschaft und ihre Leistungen stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.

Die Ausschreibung für 2014 folgt demnächst.

Bewerbungsschluss: 1. März 2014

Werkstatt Vielfalt - Projekte für eine lebendige Nachbarschaft

Die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« sind lokal oder stadtteilübergreifend angelegt. Das heißt, sie füllen ihre unmittelbare Nachbarschaft, ihre Gemeinde oder ihr Viertel mit Leben. Außerdem sind sie längerfristig ausgerichtet (6 bis 24 Monate).

Themen

- das Miteinander junger Menschen (8-27 Jahre) mit anderen Jugendlichen oder Menschen fördern,
- das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander vertiefen und die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement nutzen oder
- die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen an ihrem Lebensumfeld unterstützen.

Einsendeschluss: 15. März 2014

[weitere Informationen](#)

Wettbewerb – 5 Minuten für den Frieden

Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung ruft auf, einen fünf Minuten dauernden Beitrag zum Thema "Fünf Minuten für den Frieden" zu gestalten. Der Beitrag soll sich auf die Friedliche Revolution 1989 in der DDR und politische Prozesse der Gegenwart beziehen. Der Beitrag muss nicht zwingend Bezug nehmen auf die religiöse bzw. kirchlich - ökumenische Dimension. Der Beitrag kann textlicher, musikalischer, theatralischer, tänzerischer oder bildhafter Art sein. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Beiträge werden am 8. Oktober 2014 im Rahmen des öffentlichen Friedensgebetes in der Dresdner Kreuzkirche präsentiert.

Die Gewinner des 1. Preises werden zu einer 3tägigen Bildungsreise mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung nach Berlin eingeladen und erhalten eine Prämie von 800 €. Für den 2. Preis gibt es eine Prämie von 600 € und für den 3. Preis 400 €.

Bewerbungsfrist: 1. Mai 2014

[weitere Informationen](#)

Förderprogramm "Jugend Hilft!"

"Jugend hilft!" fördert ehrenamtlich getragene soziale Projekte, bei denen sich Kinder und Jugendliche zum Ziel gesetzt haben, die Situation von anderen Menschen in Armut, Krankheit oder schwierigen Lebenslagen zu verbessern. Der "Jugend hilft!" Fonds unterstützt Projekte mit bis zu 2.500 Euro pro Jahr. Und mit dem "Jugend hilft!"-Wettbewerb werden einmal im Jahr die besten acht Projekte ausgezeichnet. Neben einer großen Preisverleihung winkt die Teilnahme am "Jugend hilft!" Camp. Dort erwarten die SiegerInnen Workshops zu Themen wie Fundraising und Projektmanagement. Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren. Bewerben kann man sich über den Onlineantrag.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut

Elektronische Einladung zur Mitgliederversammlung –

Beschluss des OLG Schleswig zu Einladungen zur Mitgliederversammlung mithilfe elektronischer Medien (z.B. E-Mail, Telefax)

Neben dem OLG Frankfurt am Main (Beschluss vom 17.11.2009; Az. 20 W 326/09; in openJur 2012, 32360) vertritt auch das OLG Schleswig in seinem Beschluss vom 25.1.2012 (Az. 2 W 57/11) die Rechtsansicht, dass eine Satzungsregelung, die eine Einladung „in Textform“ zum Inhalt hat, hinreichend bestimmt und damit zulässig ist.

[weitere Informationen](#)

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

Vermögensschaden- und D&O-Haftpflichtversicherung für gemeinnützige Vereine

Im *Vereinsinfobrief Nr. 268 vom 02.10.2013* wird die Notwendigkeit der genannten Versicherungen ausführlich erläutert und mit Beispielen unterlegt. Komplett nachzulesen unter www.vereinsknowhow.de

Hier eine kurze Zusammenfassung:

Die Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (VH)

Die VH greift im Alltagsgeschäft der gemeinnützigen Einrichtung. Sie deckt Vermögensschäden, die durch schuldhaftes Pflichtverletzungen im Rahmen von satzungsgemäßen Tätigkeiten verursacht werden (z.B. ein Mitarbeiter vergisst, Fördermittel oder Zuschüsse für die gemeinnützige Einrichtung fristgerecht zu beantragen). Versicherte Personen sind hier alle Mitarbeiter und Organe. Somit deckt sie das **Mitarbeiterversehen** in der täglichen Arbeit der gemeinnützigen Einrichtung ab.

Wie bei allen Haftpflichtversicherungen üblich, prüft der Versicherer im Schadensfall, ob ein berechtigter Schadenersatzanspruch besteht. Falls nicht, übernimmt der Versicherer die Abwehrkosten. Falls ein berechtigter Schadenersatzanspruch besteht, zahlt der Versicherer den finanziellen Verlust bzw. die Mehrkosten.

Die D&O-Haftpflichtversicherung

Die Director's and Officer's-Haftpflichtversicherung fängt das **private Haftungsrisiko der Organe** auf und deckt somit die Tätigkeit der Leitung der gemeinnützigen Einrichtung.

Organe sind z.B. der Vorstand, Geschäftsführer, ggf. Beirat, Aufsichtsrat.

Grundsätzlich haftet die gemeinnützige Einrichtung für das Handeln ihrer Organe.

Organe können durch ein aktives Tun oder Unterlassen eine Pflichtverletzung begehen. Dazu zählt auch die mangelnde interne Kontrolle, das sogenannte Organisationsverschulden.

Wenn nun die gemeinnützige Einrichtung oder ein Dritter einen Vermögensschaden erleidet, weil einem Organ eine Pflichtverletzung unterlaufen ist, kann dafür das Organ in Anspruch genommen werden.

Der Versicherer wehrt unbegründete Ansprüche ab und zahlt bei berechtigten. Die D&O-Versicherung hat damit eine passive Rechtsschutzkomponente und dient der Existenzsicherung der Organe, denn Organe haften mit ihrem Privatvermögen!

Wenn der Versicherer im Schadenfall zahlt, werden somit das Privatvermögen der Organe und letztlich auch das Vermögen der gemeinnützigen Einrichtung geschützt.

Eine Vereins- oder Betriebshaftpflichtversicherung deckt reine Vermögensschäden nicht ab.

Freie Lizenzen richtig nutzen

Mit den CC-Lizenzen lassen sich Inhalte für die Weiternutzung finden und freigeben – ganz einfach, schnell und sicher. So lautet jedenfalls das Versprechen. In der Praxis gibt es aber tückische Fallstricke und verbreitete Missverständnisse. Das fängt bei der korrekten Namensnennung an, geht über die häufig falsch verstandenen Einschränkung „nicht-kommerzielle Nutzung“ und endet noch nicht bei der Frage, inwiefern eine bestimmte Lizenzierung eine unerwünschte Nachnutzung verhindern kann.

[Dr. Paul Klimpel](#), Rechtsanwalt und Leiter von [iRights Lab Kultur](#), klärt im #pb21-Podcast verbreitete Irrtümer bei der Nutzung freier Lizenzen auf.

[weitere Informationen](#)

Beirat der Künstlersozialkasse lehnt Erhöhung der Künstlersozialabgabe ab

Der Beirat der Künstlersozialkasse hat erstmalig in seiner Geschichte im Rahmen der Haushaltsberatungen der Festsetzung des Satzes der Künstlersozialabgabe nicht zugestimmt. Grund für diese ablehnende Haltung ist die Erhöhung des Abgabesatzes von zurzeit 4,1 auf 5,2 Prozent im Jahre 2014. Nun hat die Bundesregierung zu entscheiden, ob sie sich über das Votum des Beirats hinwegsetzt und die Künstlersozialabgabe wie geplant auf 5,2 Prozent festsetzt.

Aus Sicht des Beirats ist die Erhöhung der Künstlersozialabgabe im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Deutsche Bundestag eine gesetzliche Regelung abgelehnt hat, der entsprechend alle Unternehmen regelmäßig auf die ordnungsgemäße Abführung der Künstlersozialabgabe durch die Rentenversicherung geprüft werden sollen. Eine solche Prüfung ist aus Sicht des Beirates auch im Interesse der Kulturbetriebe, damit diese nicht alleine die Last der Künstlersozialabgabe zu zahlen haben.

(Quelle: Pressemitteilung des Beirats der Künstlersozialkasse)

Blockwahl/Globalwahl des Vereinsvorstands nur bei entsprechender Satzungsregelung möglich

Wie das Kammergericht Berlin 2012 in einem Fall entschieden hat, ist eine Blockwahl/Globalwahl des Vorstands (gleichzeitige Wahl oder Bestätigung aller Vorstandesmitglieder, also keine Einzelwahl der Vorstandsmitglieder) nur dann zulässig, wenn die Satzung dies speziell vorsieht.

[weitere Informationen](#)

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

NACHRICHTEN

Landesverband: Neuer Kooperationspartner! Vereins- und Stiftungszentrum e.V. (VSZ)

Seit September 2013 bietet das VSZ Seminare, Workshops und Schulungen speziell für Vereine und Stiftungen an. Der gemeinnützige Verein ist ein Zusammenschluss engagierter Menschen, die ihr Fachwissen an Vereine und Initiativen in Sachsen weitergeben wollen. Dafür bietet das VSZ professionelle Weiterbildungen und Beratung an. Die Referenten und Berater sind Experten aus verschiedenen Bereichen, die ihr Wissen zu fairen kostendeckenden Konditionen anderen Engagierten zur Verfügung stellen. - Das finden wir anerkennenswert!

Die Initiatoren Marten Hünich, Rechtsanwalt und Dipl. Betriebswirt (BA) und Jens Trocha, Journalist engagieren sich seit vielen Jahren in der Kultur- und Vereinslandschaft Dresdens. Seit November ist das VSZ auch Partner des Landesverbandes und betreut in diesem Rahmen das Modul Recht und Steuer des Landesverbands-Newsletters. Darüber hinaus kooperieren wir bei Seminaren und das VSZ berät den Landesverband und seine Klienten.

www.vereine-stiftungen.de

Sachsen: Kulturelle Bildung

Große Anfrage zur Kulturellen Bildung – Fachgespräch und Plenarsitzung

Am 17. Oktober wurde die Große Anfrage zur kulturellen Bildung in der **Plenarsitzung** behandelt. Alle Fraktionen waren sich einig, dass die kulturelle Bildung in den Schulen und Kitas gestärkt werden muss. Der Bereich der außerschulischen Bildung kam in den Statements der Koalition jedoch kaum vor.

Es gab drei Entschließungsanträge (CDU/FDP, Linke, SPD), der Antrag von CDU/FDP wurde angenommen. Mit dem Entschließungsantrag geht der Auftrag einher, bis zum 31.03.2014 einen sog. Katalog mit Qualitätskriterien für den Freistaat Sachsen zu entwickeln. [Entschließungsanträge](#)

Am 17. September trafen sich die Vertreter der Landesweiten Kulturverbände und der Netzwerkstellen Kulturelle Bildung zu einem **Fachgespräch** mit den kultur-, bildungs- und jugendpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen, um die Große Anfrage zur Kulturellen Bildung der CDU/FDP-Fraktion zu diskutieren. Die Träger würdigten die erstmalige und umfassende Befassung mit dem Thema sowie die komplexe Bestandsaufnahme zur kulturellen Bildung, machten aber auch auf Defizite und Versäumnisse aufmerksam. Die konkreten Ergebnisse des Gesprächs können [hier](#) eingesehen werden.

Sachsen: Bildung

Schulschließungsmoratorium zum Erhalt von Schulen im ländlichen Raum

Mit dem Beschluss des Landtages wird das bislang geltende Schließungsmoratorium für Oberschulen bis zum Inkrafttreten entsprechender Änderungen des Sächsischen Schulgesetzes verlängert und auf Grundschulen ausgedehnt. Ausgenommen von dem Moratorium sind Schulen in den Kreisfreien Städten sowie in den Ober- und Mittelzentren des Freistaates Sachsen.

[weitere Informationen](#)

Sachsen und Bayern: Engagement

Staat soll Engagement vernetzen

Die Bayerische und Sächsische Staatskanzlei haben den Abschlussbericht über ihren "Zukunftsdialog der Freistaaten Bayern und Sachsen zur Rolle des Staates" veröffentlicht. Für diesen Dialog hatten beide Länder Experten zur Diskussion in Zukunftsforen geladen. Er enthält auch einen Abschnitt über das zivilgesellschaftliche Engagement, der die Diskussion aus dem Zukunftsforum "Aktive Gesellschaft" wiedergibt. Hauptaufgabe des Staates sei es, Plattformen und Netzwerke zur Verfügung zu stellen, die den zivilgesellschaftlichen Akteuren helfen, sich auszutauschen und zu vernetzen, heißt es in dem Bericht. Engagement solle unterstützt und gefördert, aber keinesfalls verordnet werden, so der Tenor der Diskussion. Der Bericht ist online als pdf-Datei herunterzuladen.

[weitere Informationen](#)

Mecklenburg-Vorpommern: Studie

Faktoren für das Wir-Gefühl

Ausschlaggebende Faktoren für das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in Mecklenburg-Vorpommern sind die soziale Integration durch Arbeit, Bildung, aber auch das Vorhandensein von Anlaufpunkten in der Region. Das ist in der Studie "Auf der Suche nach dem Wir-Gefühl" zu lesen, für die das Meinungsforschungsinstitut infratest dimap im Auftrag der Herbert Quandt Stiftung 81 engagierte Mecklenburger Bürger in fünf Gemeinden interviewt hat. Die Studie ist kostenlos im Internet herunterzuladen.

[weitere Informationen](#)

Bund: Studie

Hartz IV wird als Stigma empfunden

Soziologen der Uni Jena sehen Aktivierungsanspruch der "aktivierenden Arbeitsmarktpolitik" als gescheitert an.

[Link](#)

Bund: Freiwilliges Engagement

Internetmagazin Telepolis - "Neoliberale Umgestaltung" mit Ehrenamtlichkeit

Die Journalistin Claudia Pinl hat dem Internetmagazin Telepolis ein Interview gegeben, in dem sie die Thesen ihres Buches "Freiwillig zu Diensten" erläutert. Die Hilfsbereitschaft ehrenamtlich tätiger Menschen werde "ausgenutzt für die neoliberale Umgestaltung unserer Gesellschaft", sagt Pinl. "Da sollen nun die neuen Ehrenamtlichen Dinge tun, die früher vom Staat oder von den Kommunen bezahlt wurden." Das Interview hat Hermann Ploppa geführt. Es ist am 14. August 2013 unter dem Titel "Freveltat gegen das Allerheiligste" publiziert worden.

[weitere Informationen](#)

Bund: freiwilliges Engagement

Änderung der Zentralstellenverordnung im BFD – Zum Erhalt kleiner Zentralstellen

Am 3. September 2013 wurde die Erste Verordnung zur Änderung der Zentralstellenverordnung im Bundesgesetzblatt verkündet. Ziel der Änderung ist es, die Existenz der bestehenden Zentralstellen trotz der nach wie vor bestehenden Kontingentierung zu sichern. Vor allem bei kleineren Zentralstellen hat das Erreichen der bisher vorgesehenen Mindestfreiwilligenzahlen zu Schwierigkeiten geführt. Insbesondere wurden Erleichterungen für den ökologischen und kulturellen Bereich sowie den Bereich des Sports, der Integration und des Zivil- und Katastrophenschutzes vorgenommen.

[weitere Informationen](#)

Bund: freiwilliges Engagement

Missbrauch von Freiwilligendiensten

Seit einiger Zeit wird eine Ökonomisierung von Freiwilligendiensten beobachtet. So greifen Kommunen, denen aufgrund knapper Haushaltskassen die Hände gebunden sind, vermehrt auf Freiwilligendienstformate zurück. Peter Klenter setzt sich in seinem Beitrag kritisch mit dem Missbrauch von Freiwilligendiensten als Lückenbüßer für nicht mehr zu bezahlende Erwerbsarbeit auseinander. Anhand von drei Fällen erläutert Klenter aus arbeitsrechtlicher Sicht, ob und - falls ja - wie Freiwilligendienste zweckentsprechend gebraucht oder zweckentfremdend missbraucht werden.

Den Artikel finden Sie [hier](#)

Bund: Akademie Remscheid

Susanne Keuchel wird neue Direktorin der Akademie Remscheid

[weitere Informationen](#)

Bund: Engagementförderung Mitbestimmung in Ostdeutschland stärken

Die Lokalpolitik für zivilgesellschaftliche Fragen sensibilisieren und die Kommunalverwaltung für die Zusammenarbeit mit bürgerschaftlichem Engagement fit machen, die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger erweitern und die Mitbestimmung der Engagierten stärken: Das empfehlen Prof. Dr. Thomas Olk und Dr. Thomas Gensicke in ihrer Studie im Auftrag des Bundesministeriums des Innern über das bürgerschaftliche Engagement in Ostdeutschland. Die Studie "Stand und Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Ostdeutschland" lag bereits im November 2011 vor, ist aber erst jetzt, nach Abschluss der redaktionellen Bearbeitung im August 2013, veröffentlicht worden.

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturelle Bildung Bundessozialgerichtsurteil offenbart Schwächen des Bildungs- und Teilhabepaketes

Das Bundessozialgericht hat einem Siebtklässler Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket aberkannt, der einen Zuschuss zu Leihgebühren für ein schulisch genutztes Violoncello beantragt hatte. Das Gericht begründete, dass Leistungen nur für außerschulische Aktivitäten beantragt werden könnten. Der Deutsche Musikrat und die BKJ fordern: Kulturelle Teilhabe darf nicht am Schuleingang aufhören!

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturelle Bildung BKM-Preis Kulturelle Bildung 2013 verliehen

Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat im Schloss Genshagen bei Berlin den „BKM-Preis für Kulturelle Bildung 2013“ an drei beispielgebende Modellprojekte verliehen.

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturelle Bildung Forschungsfonds Kulturelle Bildung der Stiftung Mercator ausgeschrieben

Die Stiftung Mercator hat ein Programm zur Förderung von Studien zu den Wirkungen Kultureller Bildung ausgeschrieben. Angesprochen sind Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen, für die Kulturelle Bildung potenziell ein Gegenstand ist (Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung, Geisteswissenschaften, Philosophie, Kognitionswissenschaft, Psychologie, Neurowissenschaften etc.).

Anträge auf Förderung können bis zum 31. Dezember 2013 eingereicht werden.

Im April 2014 will die Stiftung Mercator die Förderentscheidung, basierend auf wissenschaftlicher Begutachtung, öffentlich bekannt geben und die bewilligten Teilprojekte zu einer Forschungsgruppe verbinden. Der Förderzeitraum läuft von Mai 2014 bis Mai 2016.

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturelle Bildung Ausschreibung für die Evaluation von „Kultur macht stark“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) schreibt einen Dienstleistungsauftrag für die Evaluation und das Monitoring des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ aus. Im Rahmen der Evaluation sollen relevante Informationen systematisch erhoben, zusammengetragen, aufgearbeitet und bewertet werden. Durch eine geeignete Verbindung von qualitativen und quantitativen Evaluationsmethoden soll die Zielerreichung des Programms untersucht werden. Die Evaluation soll programmbegleitend durchgeführt werden.

Zur Ausschreibung: [hier](#)

Bund: Wahl

Schlechte Wahlbeteiligung schadet der Demokratie

Mit 71,5 Prozent lag die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 erneut auf historisch niedrigem Niveau. Die Abgeordneten im neuen Bundestag repräsentieren nur noch gut die Hälfte aller Wahlberechtigten. Eine Umfrage der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass knapp ein Drittel der Bundesbürger die Wahlergebnisse mit geringer Wahlbeteiligung als undemokratisch sieht.

[weitere Informationen](#)

Bund: Rechtsextremismus

Zivilgesellschaftliche Projekte analysiert und „Projektitis“ kritisiert

Zahlreiche gemeinnützige Projekte in Deutschland kämpfen gegen Rechtsextremismus. Das Analyse- und Beratungsunternehmen PHINEO gAG hat untersucht, welche von ihnen Wirkungspotenzial haben und ist auf 17 zu empfehlende Projekte gekommen, bei denen Spendengelder gut aufgehoben sind. Darunter sind einschlägig ausgerichtete Projekte wie die Opferberatung der RAA Sachsen e.V. Insgesamt kritisiert PHINEO die oft nur projektbezogene Finanzierung, derentwegen die Mitarbeiter in den Projekten nur befristet beschäftigt werden können. Die Förderung der Initiativen sei eine Daueraufgabe des Staates, so die verantwortlichen Analytiker aus dem PHINEO-Team.

[weitere Informationen](#)

Bund: Finanzen

GLS Bank ist nachhaltigstes Unternehmen 2012

Seit fast 40 Jahren ist bei der GLS Bank das Thema Nachhaltigkeit ein wesentlicher Kern des Geschäftsmodells. Nun wurde das in Bochum beheimatete Bankhaus als nachhaltigstes Unternehmen Deutschlands 2012 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Mehr als 670 Unternehmen haben sich in diesem Jahr um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis beworben.

Die Fachjury entschied sich insbesondere deswegen für die GLS Bank, da sie gerade in Zeiten der Finanzkrise ein deutliches Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften in allen Facetten setzt. Zudem fördert die GLS Bank mit der konsequenten Veröffentlichung aller neu vergebenen Kredite und ihrer Eigenanlagen die transparente Geldverwendung in beeindruckendem Maße. Die Universalbank bietet ihren Kunden ausschließlich sozial-ökologisch sinnvolle Geldanlagen an - vom Girokonto über Sparangebote, Finanzierungen und Beteiligungen bis hin zum Stiften.

[weitere Informationen](#)

Bund: Finanzen

Kommunaler Finanzreport der Bertelsmann Stiftung:

Große strukturelle Unterschiede zwischen den Bundesländern / Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich weiter.

[weitere Informationen](#)

Bund

Der neue Bundestag und Kulturstaatsminister Bernd Neumann tritt nicht mehr an

Bernd Neumann steht nach achtjähriger Tätigkeit für eine neue Amtszeit unter schwarz-roter Regierung nicht mehr zur Verfügung. Der Deutsche Kulturrat dankte Kulturstaatsminister Bernd Neumann für seine außerordentlichen Verdienste für die Kultur.

Für seine herausragende kulturelle und kulturpolitische Leistung verleiht der Deutsche Kulturrat Bernd Neumann am 4. Dezember in Berlin den Kulturroschen.

Norbert Lammert (CDU), als ausgewiesener Kulturpolitiker ist wiedergewählter Bundestagspräsident und bekleidet damit das zweithöchste Amt im Staat. Gleichzeitig wurden als Vizepräsidentinnen mit Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen) und Ulla Schmidt (SPD) zwei weitere Kulturpolitikerinnen gewählt. Dazu der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann *"Der Stellenwert der Kulturpolitik im Deutschen Bundestag wurde mit der Wahl Norbert Lammerts zum Bundestagspräsidenten und Claudia Roth und Ulla Schmidt als zwei der Bundestagsvizepräsidentinnen deutlich sichtbar."* (Berlin 22.10.2013)

Bund:

Zeitzeugen aus Jugend- und Subkulturen gesucht

Du warst damals dabei und erzählst gerne davon, als du Punker_in, Raver_in, Skinhead oder Gammler_in warst? Du hast die ersten Technoparties mitgestaltet und deine Jugendzeit in Kellerclubs durchgezagt, warst Hausbesetzer oder Betreiber einer illegalen Bar oder Galerie? Das Archiv der Jugendkulturen sucht Zeitzeug_innen, die bereit sind, im Kontakt mit Jugendlichen und auch vor der Kamera zu erzählen.

Bei Interesse bitte eine kurze Mail an: eigenregie@jugendkulturen.de

USA:

Reichtum und Sinnkrise

Peter Buffet, Sohn des viertreichsten Mannes der Welt, Warren Buffet, hat der Öffentlichkeit seine Frustration über die Ungleichheit in der Welt offenbart. Seit einigen Jahren erlebe er bei Treffen mit einflussreichen Menschen, wie diese mit der einen Hand Spenden für die Lösung von Problemen verteilen, die sie mit der anderen Hand selbst geschaffen hätten, schrieb er in der New York Times. ("The Charitable-Industrial Complex", 26. Juli 2013). Ungleichheit und Reichtum hingen zusammen, und mit ihrer Wohltätigkeit suchten die Reichen ihr Gewissen reinzuwaschen. Wohltätigkeit müsse sich ändern, fordert Buffet, wie, wisse er auch nicht, aber es gehe darum, systemverändernd zu wirken. Peter Buffet ist Musiker und Produzent sowie Co-Vorsitzender der von seinem Vater mit 1 Milliarde US-Dollar ausgestatteten NoVo Foundation.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

TAGUNGEN & KONGRESSE

Fachtagung

"Personalmanagement im Spannungsfeld von Demografie, Finanzen und Professionalität"

das Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. organisiert den „4. Fachtag für bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum Sachsens“ in Delitzsch. Mit dem Fachtag soll das Ehrenamt im ländlichen Raum eine besondere Würdigung und Wertschätzung erfahren. Dazu konnten namhafte Referenten auf dem Gebiet der Gemeinnützigkeit und des Non-Profit-Managements verpflichtet werden.

Termin: 22.11.2013

Ort: Leipzig (HTWK; Karl-Liebnecht-Straße 132)

[Programm und weitere Informationen](#)

Fachtagung

"Rosarot und himmelblau? Auf dem Weg zu vielfältigen Bildungs- und Erwerbsverläufen!"

Fachtagung des Referates Forum Politik und Gesellschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit

Termin: 27.11. 2013 (9.30 – 17.00 Uhr)

Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin

[Anmeldung](#)

[weitere Informationen](#)

Beratungstag

"Eigenverantwortung von Schule stärken – Ganzttag in Sachsen"

Wie es gelingen kann, eine gute und sinnvolle Vernetzung der unterschiedlichen und vielfältigen Bildungsmöglichkeiten umzusetzen und wie das Thema Eigenverantwortung im Rahmen der Ganztagsangebote gut vor Ort umgesetzt werden kann, darüber möchte die Servicestelle Ganztagsangebote gemeinsam mit Fachpartnern diskutieren. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden gute Praxisbeispiele und mögliche Lösungsansätze für auftretende Probleme vorgestellt, und es besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Termin: 29.11.2013

Ort: Dresden

[weitere Informationen & Anmeldung](#)

Fachveranstaltung

Der Verein als Träger von Bildungseinrichtungen

Betrieb von Kitas und Schulen als Idealzweck i.S.v. § 21 BGB?

Die Fachveranstaltung will folgenden Themen nachgehen: Ursachen und Entwicklungen im Vereinsrecht, Vorgehen der Registergerichte in Berlin und Brandenburg, Möglichkeiten alternativer Rechtsformen, Handlungsbedarfe für Vereine?!

Termin: 29.11.2013

Ort: Centre Monbijou, Oranienburger Straße 13-14, 10178 Berlin

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Teilhabe – Diversity – Inklusion. Sind wir bereit für inklusives Handeln?

Wie setzen wir den Inklusionsgedanken praktisch um in den Einrichtungen der Jugend- und Jugendkulturarbeit, bei Projekten in und außerhalb von Schule, in Ferienfreizeiten, in Kursen an Musik- und Kunstschulen, als Theater- und Museumspädagogen in Einrichtungen der Hochkultur?

Der Fachtag lädt zu einer spannenden Diskussion mit Fachbeiträgen von Anja Schütze (BKJ) und Johanna von Waydrink (LV Soziokultur Sachsen e.V.) ein.

Termin: 16.12.2013

Ort: LKJ Sachsen e.V., Sternwartenstraße 4, 04103 Leipzig

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Magazin *Hautnah*

Politikerverdrossenheit? Meine Stimme! Meine Wahl!

Die neue Ausgabe von *Hautnah* beschäftigt sich mit dem Thema "Wählen gehen" und liefert dazu Fakten und Hintergrundwissen. Denn nur wer versteht, wie Politik eigentlich funktioniert und auf welcher Basis Politikerinnen und Politiker politisch entscheiden, kann selbst eine informierte (Wahl-)Entscheidung treffen.

Download [hier](#)

Broschüre

"Ländliche Schulen, dörfliche Sozialräume und ganztägige Bildung"

Unterschiedliche Ausgangsbedingungen und Angebotsstrukturen in ländlichen und städtischen Räumen sind für ganztägige Bildungsangebote, darunter die Kooperation von Schule und Jugendarbeit, von großer Bedeutung. Die Broschüre bündelt anschaulich Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele aus vier Regionen. Sie richtet sich an Fachkräfte in Schule und Jugendarbeit sowie an kommunale Akteure.

Herausgeber: Friedrich-Schiller-Universität Jena

Download [hier](#)

Fachmedium

Die Stiftung – "Bitte nicht fördern"

Einen wenig begeisterten Rückblick auf 15 Jahre Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements durch das Bundesfamilienministerium hat Dr. Stefan Nährlich, Geschäftsführer der Aktiven Bürgerschaft, für Die Stiftung (Ausgabe 2/13, September 2013) verfasst. "Viele Mitarbeiter und Engagierte (...) haben sich häufig bemüht, unter solchen Umständen das Beste zu leisten. Das Ergebnis ist trotzdem ernüchternd", schreibt er unter dem Titel "Bitte nicht fördern". Der Beitrag ist mit freundlicher Erlaubnis der Redaktion von *Die Stiftung* auf der Internetseite der Aktiven Bürgerschaft abzurufen.

Download [hier](#)

www.die-stiftung.de

Forschungsjournal

Soziale Medien und Gemeinnützige

Das Forschungsjournal Soziale Bewegungen (FJ SB 2/2013, Heft 2) beschäftigt sich mit Social Media. Der Themenschwerpunkt enthält neben theoretisch-analytischen Überlegungen auch eine Reihe von Beiträgen über die praktischen Erfahrungen von Nonprofit-Organisationen mit Social Media. Beispielsweise berichten der Organisationsberater Ingo Frost und der Biologe Peter Breaux über den Einsatz der Webplattform WikiWoods für Baumpflanzaktionen. Anna Vikky, die Gründerin der Plattform 2aid.org, schildert ihre Erfahrungen mit Freiwilligenmanagement über das Internet.

www.forschungsjournal.de

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MAN LERNT NIE AUS!

Kulturelle Bildung

Sie ist seit geraumer in aller Munde, ein ganzes Handbuch ist ihr gewidmet, die Bundesregierung hat ein finanzstarkes Förderprogramm dazu aufgelegt und die Sächsische Landesregierung plant einen landesweit gültigen Kriterienkatalog für sie – die Kulturelle Bildung. Dennoch herrscht bislang keine Klarheit bzw. keine Einigkeit darüber was ihre Inhalte und Ziele sind und was ihre Qualität ausmacht.

Der Landesverband Soziokultur Sachsen hat aus der Praxis der Soziokultur heraus eine Systematik entwickelt, um das komplexe Feld der Kulturellen Bildung greifbar und verständlich zu machen. In unserer Rubrik „Man lernt nie aus“ stellen wir die Kernaussagen vor.

Wir empfehlen zum besseren Verständnis die Rezeption des kompletten Beitrags. Dieser findet sich [hier](#)

Kulturelle Bildung in der Soziokultur wird als Oberbegriff verstanden, der das Feld der Gesellschafts- und Persönlichkeitsbildung behandelt. Es geht somit im Kern um „unsere“ Kultur und die gesellschaftsgestaltende Kraft der Künste sowie um die Frage in was für einer Gesellschaft wir leben wollen. Zur Systematisierung der Kulturellen Bildung unterscheidet die Soziokultur zwischen künstlerisch-ästhetischer Bildung und politisch-sozialer Bildung.

Künstlerisch-ästhetische Bildung: Bildung *durch* die Künste und Bildung *in* den Künsten

Bildung *durch* die Künste beschreibt die Aneignung bestimmter Verhaltenskomplexe über die Künste bzw. weiter gefasst über die ästhetische Erfahrung. Künstlerisch-ästhetische Bildung ist demnach vor allem eine Methode, welche über die sinnliche Erfahrung zur Vermittlung, Verknüpfung, Erkenntnis auch anderer Inhalte beiträgt. Mit Bildung *in* den Künsten ist hauptsächlich die Vermittlung konkreter Fertigkeiten, Fähigkeiten und Techniken gemeint, z. B. das Erlernen eines Instruments, Ballettunterricht, Nachwuchsförderung etc.

Politisch-soziale Bildung: Bildung *durch* die Gesellschaft und Bildung *in* der Gesellschaft

Dieser Bereich zielt auf das Beziehungsgeflecht Gemeinschaft, Gesellschaft und die eigene Persönlichkeit. Es geht um die Förderung des sozialen Lernens, die Vermittlung von Werten und Weltanschauungen und die damit verbundene Förderung von Toleranz. Im Grundsatz geht es immer um die Befähigung zur Teilhabe an der Gesellschaft z.B. über die Wahrnehmung von Beteiligungsrechten. Dies geschieht *durch* die Gesellschaft bzw. ihre Sozialisationsinstanzen sowie *in* der Gesellschaft über die Aneignung von Wissen, Fertigkeiten etc. zum Verstehen komplexer Zusammenhänge.

In der soziokulturellen Arbeit liegt der Schwerpunkt in der künstlerisch-ästhetischen Bildung, dicht gefolgt von der politisch-sozialen Bildung. Praktisch lassen sich beiden Bereiche aber kaum voneinander trennen, da z. B. ein und dieselbe Kunstaktion das Ziel der individuellen künstlerischen Betätigung haben kann, aber auch politisch-sozial motiviert sein kann, wenn diese darauf abzielt, ein Thema mitzuteilen bzw. für ein Thema zu sensibilisieren.

Es gibt schlussendlich zwar keine Definitionsmacht für Kultur und somit auch kaum für Kulturelle Bildung. Einigkeit muss aber beim Ziel herrschen – nicht zuletzt weil Kulturelle Bildung ein Fördergegenstand ist. In diesem Sinne sollte sich Kulturelle Bildung (bzw. entsprechende Maßnahmen / Aktionen / Projekte) immer daran messen lassen, ob sie tatsächlich kulturelle und damit gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

[weitere Informationen](#)

KONZEPTPREIS „Barriere? frei!“

Praxistipp

Good Vibrations – Stahlcellos bauen und Musik fühlen

Jan Heinke lebt als freischaffender Musiker in Dresden und baut außergewöhnliche Klangobjekte wie das Stahlcello. Stahlcelli eignen sich nicht nur hervorragend zum Musik machen, sondern man kann sie auch nachbauen. So geschah es im Dresdner Stadtteilhaus EMMERS im Rahmen der KulturWirkstatt:

[Hier](#) finden Sie den Beitrag

Das Stahlcello kann jeder spielen bzw. jeder kann damit faszinierende Töne erzeugen. Diese sind nicht nur hör-, sondern sehr gut fühlbar (Vibration). Das Instrument wird mit einem Bogen langsam und gleichmäßig gestrichen, die Töne entwickeln sich langsam, klingen sehr lange nach, füllen Raum und Körper. Wer es einmal ausprobiert hat, ist beeindruckt.

Wer Interesse an einem Stahlcello-Workshop in der eigenen Einrichtung hat, kann sich direkt an Jan Heinke wenden.

heinke@stahlquartett.de

www.stahlquartett.de

Weitere Infos zum Konzeptpreis „Barriere? frei!“:

Handbuch „Barriere? frei!“ jetzt online

Das Handbuch "Barriere? frei!" soll allen interessierten Einrichtungen bei der Erarbeitung des Konzeptes Orientierung geben. Jedes Kapitel ist einem Organisations- bzw. Themenbereich zugeordnet und enthält entsprechende Anregungen und Handreichung, wie man sich mit Barrierefreiheit in dem jeweiligen Bereich auseinandersetzen kann.

Das Handbuch kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Barrierefreiheit spielend lernen!

Vom Behindertenverband Leipzig e.V. wurde ein [Lernkoffer "Barrierefreiheit spielend lernen"](#) für Kinder von 5 bis 10 Jahren entwickelt, der zur Wissensvermittlung zu den Themen Barrierefreiheit bzw. Menschen mit Behinderungen hervorragend geeignet ist.

Der Koffer soll in absehbarer Zeit in vielen Regionen und Städten Sachsens zur Verfügung stehen.

[Hier](#) eine Übersicht mit derzeitigen Ausleihstationen

Fachtag

Teilhabe – Diversity – Inklusion. Sind wir bereit für inklusives Handeln?

Wie setzen wir den Inklusionsgedanken praktisch um in den Einrichtungen der Jugend- und Jugendkulturarbeit, bei Projekten in und außerhalb von Schule, in Ferienfreizeiten, in Kursen an Musik- und Kunstschulen, als Theater- und Museumspädagogen in Einrichtungen der Hochkultur?

Der Fachtag lädt zu einer spannenden Diskussion mit Fachbeiträgen von Anja Schütze (BKJ) und Johanna von Waydrink (LV Soziokultur Sachsen e.V.) ein.

Termin: 16.12.2013

Ort: LKJ Sachsen e.V., Sternwartenstraße 4, 04103 Leipzig

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de



Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: weigel@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse) oder klicken sie [HIER](#)